

Mehr Informationen zu den fünf Forderungen und weshalb sie notwendig sind:

Wahrhaft europäische Wahlen, unter Beteiligung von echten pan-europäischen Parteien, mit einheitlichen Kampagnen für die gesamte EU.

Die Art und Weise wie derzeit nationale Parteien den Wahlkampf für europäische Wahlen gestalten, widerspricht der ganzen Idee von europäischen Wahlen und einem Europäischen Parlament. Gruppen wie die "Sozialdemokratische Partei Europas", oder die "Europäische Volkspartei" haben keine gemeinsame politische Plattform. Kandidaten für europäische Wahlen sollten EU-Themen diskutieren, wie etwa eine Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, illegale Immigration, Klimawandel, oder die Sicherheit der Energieversorgung. Stattdessen werden Europawahlen meist zu einer Abstimmung über die Beliebtheit nationaler Regierungen missbraucht. Dies führt zu geringem Verständnis des Zwecks europäischer Wahlen und zu Gleichgültigkeit bei den Wählern. Europe United ist der Auffassung, dass der Aufbau von Europäischen Parteien, die in der ganzen EU einheitliche Kampagnen zu EU-Themen durchführen können, helfen würde, den politischen Wert europäischer Wahlen zu heben und den Wählern die Wichtigkeit des Europäischen Parlaments zu verdeutlichen.

Jede Partei soll ihren Kandidaten für den Kommissionspräsidenten und Kommissionsmitglieder vor den europäischen Wahlen bekannt geben. Die Kommission soll dann aus den Mitgliedern der siegreichen Partei (oder Koalition von Parteien) im direkt gewählten Europäischen Parlament bestehen.

Ein starkes und repräsentatives Europäisches Parlament muss, wie nationale Parlamente, die Politik und Regierung der Union zu bestimmen. Der effektivste Weg dazu ist es, dem Europäischen Parlament die Macht zu geben, den Präsidenten und die Mitglieder jener Institution zu wählen, die europäische Gesetze tatsächlich entwirft - nämlich die Europäische Kommission. Solch ein Schritt würde europäische Wahlen relevant machen, weil EU-Bürger dann die Möglichkeit hätten, diejenigen Leute zu wählen - oder auch abzuwählen - die für die Ausarbeitung von Europäischen Gesetzen zuständig sind. Wenn die Bürger merken, dass sie mit ihrer Stimme etwas verändern können, werden sie sich auch eher an den Wahlen beteiligen und damit die Wahl und ihr Ergebnis stärker legitimieren.

Die europäische Exekutive soll der europäischen Legislative rechenschaftspflichtig sein. Stärkere Überprüfung von Entscheidungsbefugnissen von Kommission- und Rat durch das Europäische Parlament und Initiativrecht für das Parlament.

In jeder Demokratie ist die Regierung gegenüber dem Parlament rechenschaftspflichtig. Auf die selbe Weise müssen die Europäische Kommission und der Rat der EU stärker gegenüber dem Europäischen Parlament rechenschaftspflichtig sein. Die Ausweitung der Entscheidungsrechte des Parlaments durch den Vertrag von Lissabon ist eine sehr wichtige Entwicklung, ebenso wichtig ist der Vorschlag einer verstärkten Kontrolle der Kommitologie (ein System von nicht gewählten EU-Komitees) durch das Europäische Parlament. Viel wichtiger - und eben dies ist wird auch durch den neuen Vertrag nicht umgesetzt - wäre allerdings, dass das direkt gewählte Europäische Parlament größere Kontrollrechte erhält, um dafür zu sorgen, dass die Gesetze, die von den Technokraten in der Kommission und nationalen Beamten im Rat entworfen wurden auch die Zustimmung der Bürger haben. Ebenso hat das Parlament noch immer nicht das Recht, selbst Gesetzesvorschläge einzubringen sondern ist dabei voll von der Kommission abhängig. Wie in jeder Demokratie sollte das Parlament daher das Initiativrecht bekommen.

Diese Kampagne wird unterstützt von:



**EUROPE NOW!
EUROPE MAINTENANT!
EUROPA JETZT!**

Published by:

**Arnoud Heeres – President
Bengt Beier – Editor**

Europe United
336 Avenue Georges Henri
1200 Brussels - Belgium

Entscheidungen über Gesetzesvorschläge der Kommission sollen gleichberechtigt vom Rat (der die Regierungen repräsentiert) und dem direkt gewählten Europäischen Parlament (welches das Volk repräsentiert) getroffen werden.

Für eine wirklich demokratische EU müssen einerseits die Mitgliedsstaaten der EU (repräsentiert durch den Rat) und andererseits die direkt gewählten Repräsentanten des Volkes im Europäischen Parlament den gleichen Einfluss auf den Entscheidungsprozess der EU haben. Wir schlagen also ein vereinfachtes System vor, in dem alle Entscheidungen über EU-Gesetzgebung mithilfe eines verbesserten Mitentscheidungsverfahrens getroffen werden, bei dem also alle EU-Gesetze vom Rat mit qualifizierter Mehrheit (also z.B. einer Mehrheit von 66%) und vom Europäischen Parlament mit einfacher Mehrheit (also mit 50% Zustimmung oder mehr) angenommen werden müssen um rechtskräftig zu werden. Damit könnte das Parlament auch Gesetzesvorschläge verhindern, die von der Bevölkerung abgelehnt werden oder bei denen nationale Parlamente umgangen werden sollen.

Wir wollen, dass die Zivilgesellschaft und Interessensgruppen bei der Entwicklung von EU-Gesetzgebung stärker konsultiert werden und wir fordern bessere Kommunikation und anhaltenden offenen Dialog zwischen EU-Bürgern und den EU-Institutionen.

Die Kommission steht bereits jetzt bei der Ausarbeitung von EU-Gesetzgebung im Dialog mit Interessensgruppen. Wir würden diesen Prozess gerne so gut wie möglich institutionalisieren, um zu garantieren, dass möglichst alle Teile der Gesellschaft ihre Meinung in einem klar aufgebauten Konsultationsprozess kund tun können. All jene, die von einem Gesetzesentwurf betroffen sind, sollten die Möglichkeit haben, sich an der Ausarbeitung von Gesetzen zu beteiligen. Dadurch werden die Menschen direkt in die Entstehung von EU-Gesetzen eingebunden und zu Teilnehmern - und nicht nur Zuschauern - der Gesetzgebung.

Bitte beteiligen Sie sich an dieser Petition, um den Entscheidungsträgern in Brüssel und den Hauptstädten klar zu machen, dass wir, die Bürger, ein wirklich demokratisches Europa fordern.

www.fivedemands.eu

Diese Kampagne wird unterstützt von:



**EUROPE NOW!
EUROPE MAINTENANT!
EUROPA JETZT!**

Published by:

Arnoud Heeres – President
Bengt Beier – Editor

Europe United
336 Avenue Georges Henri
1200 Brussels - Belgium